

Neuer Defibrillator angeschafft

Gerät für mehr Sicherheit in Amerbach installiert.

Amerbach Die Feuerwehr Amerbach hat einen weiteren Schritt zur Erhöhung der Sicherheit in der Region gemacht: Ein neuer Defibrillator wurde für den Ortsteil angeschafft. Möglich wurde dies durch die großzügige Unterstützung mehrerer Sponsoren.

Mit vereinten Kräften konnte die Finanzierung des lebensrettenden Geräts realisiert werden. Besonders dankbar zeigt sich die Feuerwehr Amerbach gegenüber der Landmetzgerei Mayer, LEFA Landtechnik, Hönle Haustechnik und Team Fackler, die gemeinsam ein Drittel der Kosten übernommen haben. „Die Unterstützung durch unsere regionalen Unternehmen war für uns von großem Wert“, betont Michael Schneid, der Vorsitzende der Feuerwehr.

Der Defibrillator ist ab sofort zentral am Feuerwehrhaus in Amerbach zugänglich und steht im Notfall rund um die Uhr bereit.



Vertreter der Feuerwehr Amerbach mit den Sponsoren vor dem neuen Defibrillator am Feuerwehrhaus: (von links) Rainer Fackler (Team Fackler), Michael Hönle, Sebastian Holzner, Konrad Mayer (Landmetzgerei Mayer), Klaus Hönle (Hönle Haustechnik), Josef Fackler (LEFA Landtechnik), Michael Schneid, Daniel Trollmann. Foto: Christian Hönle

Durch die einfache Bedienung und klare Anweisungen kann auch von medizinisch ungeschulten Personen im Ernstfall eine schnelle Erst-

hilfe durchgeführt werden. Zusätzlich wird am 4. Februar um 19 Uhr im Rahmen der Winterschulung der Feuerwehr ein Ersthilfekurs

angeboten, der zusätzlich die Bedienung des Defibrillators einschließt. Doch nicht nur in Amerbach wird auf Sicherheit gesetzt: Auch in Kreut wurde ein Defibrillator angeschafft. Dort übernahm die Firma Reicherzer die Initiative und finanzierte das Gerät komplett.

Mit der Anschaffung des neuen Defibrillators in Amerbach und des Geräts in Kreut sind nun insgesamt drei Defibrillatoren installiert. Die Feuerwehr betont, dass im Ernstfall lieber einmal zu oft als zu selten zum Defibrillator gegriffen werden sollte.

Dank der modernen Technik analysiert der Defibrillator selbstständig, ob ein Stromstoß notwendig ist, und gibt diesen nur dann ab. So besteht keine Gefahr, dass der Einsatz des Geräts Schaden anrichten könnte – im Gegenteil: Jeder Einsatz kann Leben retten. (AZ)



Thilda und Mina Hertle aus Megesheim haben sich über ihren ersten Schneemann im Jahr 2025 gefreut. Foto: Simon Hertle

Nach sechs Jahrzehnten in den „Posaunenchor-Ruhestand“

Beim Silvester-Gottesdienst in Harburg wurde Chorleiter Georg Luff offiziell verabschiedet.

Harburg Vor nunmehr 60 Jahren, also im Jahr 1964, hat Georg Luff zusammen mit seinem ebenfalls im Gottesdienst anwesenden Schulkameraden beim Posaunenchor Rohrbach-Schaffhausen mit einem Flügelhorn begonnen. Der engagierte Jungbläser wurde nach einigen Bläser- und Chorleiterschulungen bald zum Ausbilder weiterer Jungbläser und schließlich Leiter des Posaunenchores seines Heimatortes bis zum Jahr 1982. Seit 1978 in Harburg wohnhaft, übernahm Georg Luff im Dezember 1980 die Chorleitung des neu gegründeten Posaunenchores in Harburg.

40 Jahre Bläser und Bläserinnen wollten an den verschiedenen Instrumenten ausgebildet werden. Zusammen mit Hans Schüle und den Söhnen des damaligen Pfarrers Walter Kosok wurde zweimal wöchentlich in den Kellerräumen des Pfarrhauses geprobt, zusätzlich war auch noch die Chorprobe in Schaffhausen durchzuführen.

Schon ein Jahr später erfolgte der erste Auftritt beim Adventsgottesdienst 1981, dem noch viele weitere Bläser-Einsätze folgen sollten. Nach nun insgesamt 60 Jahren Posaunenchor-Arbeit, davon 46 Jahren Chorleitung, hat



Beim Silvester-Gottesdienst in Harburg wurde Chorleiter Georg Luff offiziell verabschiedet. Foto: Heinz Dunkenberg-Kellermann

Luff ein letztes Mal seinen Posaunenchor am Silvestergottesdienst in der St.-Barbara-Kirche dirigiert. Pfarrerin Regine Kellermann bedankte sich im Namen der beiden Kirchengemeinden herzlich für das geleistete Engagement, welches weit über die reine Chorarbeit in seiner Gemeinde hinausging. Neben passend ausgewählten Präsenten der Gemeinde durfte sie eine Urkunde des Posaunenchorverbandes überreichen und den

scheidenden Chorleiter segnen. Georg Luff war es ein Anliegen, selbst noch in ein paar Sätzen seine Zeit als Bläser und Chorleiter Revue passieren zu lassen und wünschte zum Abschluss seinem Posaunenchor weiterhin stets motivierte junge Nachwuchsmusiker und für die Zukunft alles Gute.

Mit einem flotten Musikstück entließ der Posaunenchor Harburg die Gottesdienstbesucher schließlich in die Silvesternacht. (AZ)



Oettinger Kammerchor bringt weihnachtliche Stimmung ins Krankenhaus Auch in diesem Jahr war es für die Sängerinnen und Sänger des Oettinger Kammerchores ein Anliegen, im Oettinger Krankenhaus für Mitarbeiter und Patienten zu singen. Mit einem bunten Mix aus verschiedenen Weihnachtsliedern unter der Leitung von Bernhard Rost wurde eine weihnachtliche Stimmung ins Haus gebracht, die dankbar von den Patienten aufgenommen wurde. Die Sängerinnen und Sänger freuten sich über die anschließende Verköstigung mit Punsch und weihnachtlichem Gebäck. Foto: Karl Huber

Optimale Bedingungen beim Volkswandertag

Kurzzeitiger Wintereinbruch lockt viele Wanderbegeisterte auf die Piste beim BC Huisheim.



260 Teilnehmer waren beim Volkswandertag des BC Huisheim dabei. Foto: Harald Schülein

Huisheim Winterliche Landschaften, leichte Frosttemperaturen bei mäßigem Wind, ab und zu Sonnenschein, der durch die ansonsten dichte Wolkendecke drang – insgesamt gute Voraussetzungen für die vierte Auflage des Volkswandertages beim BC Huisheim. Mit rund 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte der Teilnehmerrekord des vergangenen Jahres knapp getoppt werden.

Das Teilnehmerfeld wurde auf einen etwa acht Kilometer langen Rundkurs geschickt. Die landschaftlich interessante und abwechslungsreiche Wanderstrecke,

die größtenteils abseits von befahrenen Straßen lag, fand beim Teilnehmerfeld großen Zuspruch. Vom Innenhof des Bauhofes, der als Start und Ziel diente, ging es zunächst auf das 538 Meter hohe Mähhorn.

Von dort ging es zur Verpflegungsstation „am Roskopf“. Hier konnten die Läuferinnen und Läufer ihren Durst löschen, sich aufwärmen und stärken. Anschließend führte die Route zum Kalvarienberg in Gosheim. Hier wurden die Wanderbegeisterten mit einem herrlichen Ausblick ins Ries belohnt, der regelrecht zum „Inne-

halten“ und Krafttanken für die Herausforderungen des neuen Jahres einlud. Von dort führte die Route zurück zum Ausgangspunkt. Hier gab es für die teils erschöpften Wanderinnen und Wanderer die Möglichkeit, sich aufzuwärmen, zu stärken und in gemütlicher und geselliger Runde die Veranstaltung Revue passieren zu lassen.

Die Mühen und Anstrengungen in der Vorbereitung haben sich dank des großen Teilnehmerfeldes erneut mehr als gelohnt und eine Neuauflage im nächsten Jahr gilt bereits als sicher. (AZ)



Destilla und Graule spenden für Übungsbrandmeldeanlage Ausgelöste Brandmeldeanlagen machen mittlerweile mehr als zehn Prozent aller Einsätze aus. Um die Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte der Feuerwehr Nördlingen zu unterstützen, spendeten die Firmen Destilla und Graule die Komponenten und den Einbau einer Übungsbrandmeldeanlage. Diese wurde in der Übungsebene installiert. Hierbei handelt es sich um eine kleine Fahrzeughalle, die sich die Feuerwehr Nördlingen für realitätsnahe Übungen mit verschiedenen Gebäudeteilen ausgestattet hat. Durch die aktuelle Spende kann nun zum einen der Umgang mit der Anlage selbst geübt werden, zum anderen kann die Brandmeldeanlage aber auch in Einsatzszenario- oder Atemschutzübung integriert werden. Auf dem Bild von links: Vorsitzender Maximilian Stumpf, Andreas Pollithy, Matthias Tegeler (beide Firma Graule), Georg Eger (Geschäftsführer Graule), Armin Thienel, Matthias Thienel (beide Geschäftsführer Firma Destilla), Stadtbrandinspektor Marco Kurz, Stadtbrandmeister Andreas Tegeler. Foto: Carmen Uhl